

Spital Rekrutenschule übt für den Katastrophenfall

■ 11 BewohnerInnen des AZ Hofmatt dislozieren dafür ins Militärspital Einsiedeln

Zu einem speziellen Erlebnis kamen 11 BewohnerInnen des AZ Hofmatt diese Woche. Im Rahmen einer praktischen Übung zum Katastrophen Hilfs-Einsatz übte die Spital RS 41 den Umzug und die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen. Vom letzten Dienstag bis heute Freitag weilten deshalb sieben Frauen und vier Männer im Militärspital Einsiedeln.

| Ruth Buser



Übergabe-Rapport zwischen der militärischen Führungscrew und den Verantwortlichen des Alterszentrums Hofmatt.

Fotos: Ruth Buser

Aus militärischer Sicht heisst diese Übung «Führung einer Spital Kompanie in einem subsidiären Einsatz zur Unterstützung ziviler Behörden». Von Seiten des Alterszentrums Hofmatt betrachtet man es als «Betreute Ferientage im Militärspital Einsiedeln» – organisiert durch die Spital RS 41. Zum persönlichen Kennenlernen und der Auftragserteilung für die Detailplanung trafen sich die Verantwortlichen erstmals am Donnerstag, 26. Februar 2009, in der Anker-Stube des Alterszentrums Hofmatt. Am vergangenen Montag-nachmittag fand gleichorts der Übergabe-Rapport statt.

Minutiöse Planung

Als Präsident der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis begrüßte Urs Heppner die verantwortliche Führungscrew unter der Leitung

von Hauptmann Alfio Finochario sowie Alfons Röthlin als Leiter des Alterszentrums Hofmatt. Ebenfalls anwesend waren die vier Leiterinnen der betroffenen Pflegeabteilungen. Als Inspizienten eingefunden hatten sich auch Divisionär Jean-François Corminboeuf, Dr. Christian Mathez, Oberstleutnant Lanfranconi und Oberstleutnant Chantal Honegger-Rupp. Letztere kannte Urs Heppner aus seiner aktiven Dienstzeit als Oberst i GSt. Sie war es denn auch, die Kontakt suchte und sich nach der Möglichkeit erkundigte, mit dem Alterszentrum Hofmatt für ihre Soldaten eine praktische Übung organisieren zu können. Diesem Wunsch kam man seitens der Zentrumsleitung

gerne nach. Voraussetzung für beide Seiten war eine mustergültige Planung, damit diese Übung zur Zufriedenheit aller abläuft.

Optimale Betreuung

Das Schulungsziel für die Spital Rekruten und ihre Vorgesetzten – darunter auch Ärzte – lautete «Übernahme und Pflege von echten Patienten und Bewohnern aus einem Pflegeheim».

Anlässlich des Übergabe-Rapports erläuterte Kompanie Kommandant Niklaus, was er zusammen mit den 92 Angehörigen der Armee, im Militärspital in Einsiedeln «anzubieten» hat. Das ist einerseits ein Aufnahme-Zug mit entsprechenden Transportmitteln, ein Pflege-Zug mit diplo-

mierten Pflegefachpersonen und ein Technischer Zug. Zusätzlich natürlich auch eine leistungsstarke Küche, sowie die Büro-Ordnanz. Übungsleiter Alfio Finochario und Zentrumsleiter Alfons Röthlin vereinbarten, dass die 11 Personen am Dienstag, 3. März 2009 um 10.30 Uhr in Weggis abgeholt werden. Die Rückkehr ist für heute Freitag nach dem Mittagessen geplant.

Willkommene Abwechslung im Alltag

«Es ist für uns ein Prüfstein, unsere BewohnerInnen in andere Hände zu übergeben», erklärte Urs Heppner anlässlich des Übergabe-Rapports am letzten Montag. Wie Alfons Röthlin gegenüber unserer Zeitung erklärte, haben die 11 angefragten BewohnerInnen spontan zugesagt. Mitentscheidend war sicher auch der Ort, ist Einsiedeln doch allen ein Begriff. Damit sie auf ihrem viertägigen Ausflug einwandfrei betreut werden konnten – drei von ihnen sind im Rollstuhl – wurde für alle eine persönliche Pflege-Dokumentation mit Angabe der benötigten Medikamente, etc. erstellt. Und sie freuten sich auf diese Reise, bot sie doch eine willkommene Abwechslung zum Heimalltag. Man lernte viele Menschen kennen und bekam Einblick in das tägliche Geschehen in einem Militärspital. Und gestern Donnerstag gab es Besuch aus Weggis, eine Delegation des Alterszentrums Hofmatt überraschte die «Feriengäste» in Einsiedeln.



Waren als aufmerksame Inspizienten vor Ort: (v. rechts) Divisionär Corminboeuf, Oberstlt Lanfranconi, Dr. Christian Mathez, sowie die Kommandantin der Spital RS 41, Oberstlt Chantal Honegger-Rupp.



Gemeinsam wurden die 11 BewohnerInnen auf die verschiedenen Fahrzeuge verteilt.

Herzlichen Dank

Bereits einen Tag und eine Nacht haben 11 Hofmatt-BewohnerInnen im Militärspital Einsiedeln verbracht. Was ist schon 1 Tag und 1 Nacht? Allzu schnell verfliegt jeweils unsere persönliche Ferienzeit und zu gerne möchten wir den einen und anderen Ferientag am Ende der Ferien nochmals erleben.

Verabschieden sich jedoch 11 BewohnerInnen, teils erheblich pflegebedürftig, braucht es eine sorgfältige Planung und Organisation. Nebst den persönlichen Kleidern und Utensilien ist für jeden einzelnen BewohnerIn innert wenigen Tagen eine ausführliche und umfassende Pflegedokumentation zu erstellen, resp. die bisherige Pflegedokumentation zu überarbeiten. Eine mehrseitige Pflegedokumentation umfasst die vollständige Beschreibung der täglichen Hilfs-, Betreuungs- und Pflegemassnahmen, die ein/e Be-

wohnerIn rund um die Uhr benötigt. Gesundheitliche Veränderungen sind tagtäglich nachzuführen und die Betreuungs- und Pflegemassnahmen dem jeweiligen Gesundheitszustand anzupassen. Mit ins Reisegepäck gehören auch die verschiedensten Medikamente und Verordnungen, gewaltige Mengen an Pflegeutensilien (von der Inkontinenzeinlage, zum Inhaliergerät und zu Laboreinrichtungen) und natürlich ganz persönliche Utensilien, wie die liebgewonnen, alltäglichen Bettsocken.

Es darf die beteiligten Pflegepersonen heute schon mit Stolz erfüllen, konnten doch sämtliche Dienstleistungen bislang von Armeemangehörigen ohne Rückfragen und «Notmassnahmen» zur vollen Zufriedenheit erbracht werden. Zu diesem Leistungsausweis gehört den verantwortlichen Pflegepersonen ein riesiges Dan-

keschön. Einen besonderen Dank richte ich an unsere Mitarbeiterin Frau Brigitte Küttel. Sie hat die verschiedensten Vorbereitungs- und internen Koordinationsarbeiten, die zum bisherigen Erfolg führten, mit einem zusätzlichen Kraftakt vorzüglich geleitet und ausgeführt.

Ein herzlicher Dank gehört auch den Verantwortlichen der Spit RS 41-3, vorab Frau Lt col Chantal Honegger-Rupp und Herr Hptm Finochiaro Alfio. Pflegebetten wurden von der Westschweiz nach Einsiedeln gebracht und sie sorgten, dass die Intimsphäre unserer BewohnerInnen auch im Militärspital gewahrt wird. Die gemeinsame, konstruktive und vertrauenswürdige Vorbereitungszeit war für uns beste Weiterbildung. Und – wenn uns auch zu Beginn der militärische Gruss eher befremdend vorkam, wir blicken mit Respekt und

Hochachtung auf die Begegnungen mit den Führungsverantwortlichen, den Pflegezuständigen und der Ärztin Frau Dr. Meier der Spit RS 41-3.

Unvergesslich bleibt die Aussage eines Soldaten. Während er auf seinen Auftrag in der Hofmatt wartet, sitzt er etwas versteckt in der Eingangshalle. Auf die Frage «ob er gerne einen Kaffee hätte», antwortet er «nein danke, ich genieße hier einfach die Atmosphäre».

Ein weiterer Dank gehört auch unserem Stiftungsratspräsidenten Herr Urs Heppner. Er hat den Kontakt ermöglicht und er vertraute uns. Mit dieser Unterstützung, zusammen mit der hohen Einsatzbereitschaft der Hofmatt-Mitarbeitenden bleibt mir auch in Zukunft Raum für spontane Ideen und Entscheidungen. Ich bin einfach mächtig stolz auf die Hofmatt.

Alfons Röthlin

Anzeige

Hairstylist Isabella – eine Wohlfühloase

Isabella Krummenacher und Isabella Käser mit ihrem Team präsentierten am vergangenen Samstag, 28. Februar 2009 ihren neu renovierten Hairsalon an der Seestrasse in Weggis. Die Leute schätzen den hellen und modernen Raum in dem sie sich wohlfühlen.

Text und Foto: Gallus Bucher

Nach einer gelungenen Umbauphase konnte nach kurzer Zeit der neu renovierte Hairsalon Isabella wieder eröffnet werden. Das ganze Inventar wurde erneuert, mit einer modernen Theke, sieben bequemen Sesseln für die Kunden, schwenkbaren Waschlavabos, grossen, trendigen Spiegeln und passenden Gestellen. Der Raum wirkt durch den weissen Anstrich hell. Der pflege-

leichte Boden wurde in einer dunklen Farbe gehalten. Die Produktlinien wurden bei Hairsalon Isabella beibehalten. So kann man auf eine lange Erfahrung mit Produkten von Wella zurückblicken.

Der Kunde ist König

Seit der Eröffnung des Coiffuresalons Isabella vor 15 Jahren gilt die Devise «der Kunde ist König». Als wichtigstes Ziel will das Team von Hairsalon Isabella die Wünsche der Kunden erfüllen. Im Salon werden die Gäste von Isabella Krummenacher, Isabella Käser, Christina Dudler und den Lehrlingen Marlene, Priska und Jasmin kompetent beraten und bedient. Der Betrieb bildet seit vielen Jahren die Möglichkeit, den Beruf einer Coiffeuse zu erlernen. Auch für die Kundschaft kann dies von Vorteil sein. Sie können durch einen Lehrling bedient werden und erhalten eine Frisur die durch ausgebildete Coiffeusen



Bei Hairteam Isabella erhalten auch Sie Ihre Wunschfrisur. Von links nach rechts Marlene, Priska, Isabella Käser, Isabella Krummenacher, Christine Dudler und Jasmin.

kontrolliert wird. Dafür bezahlen Sie einen reduzierten Betrag und können so bei Ihrem Coiffurebesuch Geld sparen. Der Salon gilt als Spezialist von Farbveränderungen und Aufsteckfrisuren. Auf Wunsch werden Brautfrisuren zu Hause oder im Hotel gemacht. Ein weiterer Vorteil von Coiffure Isa-

bella ist die zentrale Lage am Oberdorfquai mit Parkplätzen in nächster Nähe. Im Sommer schätzen die vielen Kunden die Gratiskonzerte des Kurorchesters die sie live miterleben. Mit dem geglückten Umbau hat Coiffure Isabella eine Wohlfühloase geschaffen die zum Entspannen einlädt.